



Für eine farbenprächtige und belebte Wiese: Die Mädchen und Jungen der Privatschule Terra Nova verstreuen auf dem Acker der Teienwiese über 26 Kilo Saatgut. Bild: Bettina Zanni

Schüler hauchen dem Boden blühendes Leben ein

MEILEN. Hinter dem Schulhaus der Privatschule Terra Nova in Feldmeilen soll eine blumenreiche Wiese wachsen. Dafür haben die Schüler selbst Hand angelegt.

BETTINA ZANNI

Den Schülern mit Fensterplatz Richtung Wiese wird es nicht schwerfallen, wenn der Lehrer sie ermahnt, den Blick der Wandtafel zuzuwenden. Seit März ist die Teienwiese hinter dem Schulhaus der Privatschule Terra Nova ein tristes

Ackerland, auf dem ein paar tote Blindschleichen liegen. Dass dort kein Gras mehr spriest, hat allerdings mit einem blumigen Vorhaben zu tun. Die gerodete Wiese soll von den Schülern neu besät werden.

Im Rahmen eines gemeinsamen, mehrjährigen Projekts planen die Privat-

schule Terra Nova, die Gemeinde Meilen und das Naturnetz Pfannenstil, die Naturwiese ökologisch aufzuwerten.

Handarbeit wie früher

«Wir wollen eine schöne Blumenwiese säen, die Schmetterlinge und Grillen anlockt», sagte Christian Wiskemann, Projektbeauftragter des Naturnetzes Pfannenstil, zu den 20 Dritt- und Sechstklässlern, die sich am Donnerstagnachmittag bei strahlendem Wetter vor der Teienwiese einfanden. Mit über 26 Kilogramm

Saatgut für Wildblumen und violetten Ziernalbei in Eimern verteilt, machten sich die Schüler auf den Acker und streuten wie die Bauern anno dazumal von Hand die Samen aus. Nach einer halben Stunde und heuschmupfenbedingtem Niesen einiger Schüler hatten die eifrigen «Bauern» rund 50 Aren besät. Damit die Körner gut haften bleiben, wird sie der Meilemer Bauer Peter Bösch mit der Maschine anwalzen. Für die Kinder heisst es bis im nächsten Frühling: geduldig sein und warten.